

Redemanuskript

Ingbert Liebing MdB

Landesvorsitzender der CDU Schleswig-Holstein



Festempfang 70 Jahre CDU Schleswig-Holstein

20. Februar 2016

Hotel ConventGarten | Rendsburg

– Es gilt das gesprochene Wort –

Jede Generation hat ihre Herausforderungen. Wenn wir uns heute hier im ConventGarten in Rendsburg treffen, dann haben auch wir, die heute politisch verantwortliche Generation, viele kleine und große Herausforderungen vor Augen, denen sich Deutschland, Schleswig-Holstein und unsere CDU stellen muss.

Seit gestern bereits haben die Funktionsträger und Abgeordneten der CDU Schleswig-Holstein im Rahmen einer Klausurtagung miteinander beraten, wie wir unsere Partei für die Zukunft aufstellen und zu neuen Erfolgen führen können.

Heute begehen wir gemeinsam das 70-jährige Jubiläum unserer stolzen CDU.

Begrüßung besonderer Gäste

Wenn wir heute einmal zurück denken in das Gründungsjahr 1946, dann erscheinen uns manche unserer heutigen Probleme, Sorgen und Herausforderungen klein vor dem, was die Gründungsväter und Gründungsmütter unserer Partei zu leisten hatten. Deutschland und Schleswig Holstein waren von Bomben und Kämpfen in weiten Teilen zerstört. Die deutsche Staatlichkeit war bis auf wenige kommunale Strukturen vernichtet und diskreditiert. Millionen Menschen waren gefallen, getötet oder ermordet worden. Millionen waren geflohen und viele befanden sich in Gefangenschaft.

Verzweiflung, Orientierungslosigkeit und Entwurzelung hatten Viele erfasst. Was für eine unglaubliche Kraft erfüllte diejenigen, die in einer solchen Zeit den Mut fassten, etwas völlig Neues zu beginnen. Die den Mut hatten, in dieser Zeit eine vollkommen neue politische Partei aus der Taufe zu heben.

An vielen Orten in Deutschland, so auch hier in Rendsburg, fanden sich Männer und Frauen zusammen, um diese vollkommen neue Idee zum Leben zu erwecken.

Die Idee einer neuartigen Partei, die das gesamte Bürgertum im weitesten Sinne des Wortes zusammenfassen sollte.

Die Idee einer Union.

Diese Idee der Union war die Antwort auf die Zersplitterung und das Versagen der bürgerlichen Parteien in der Weimarer Republik. Diese Idee in der Union war auch die Antwort auf die gottlosen Verbrechen der Nazi Diktatur. Einigkeit, Glaube, Werte, Würde und Freiheit bildeten das breite und stabile Fundament dieser neuen Partei.

Wir können uns heute kaum noch vorstellen, welche Hürden die CDU Mitglieder der ersten Stunde überwand. Und ich meine mit Hürden nicht an erster Stelle die unglaublichen Mühen, die es bedeutete eine Partei aufzubauen ohne Apparat, ohne Infrastruktur, vielfach ohne Telefon, ohne Auto und ohne funktionierende Post.

Mit Hürden meine ich, dass der protestantische Landwirt aus Schleswig oder Holstein mit dem katholischen Ingenieur oder Beamten aus Schlesien an einen Tisch kam.

Mit Hürden meine ich, dass der gerade befreite KZ-Häftling mit dem ehemaligen Wehrmachtsoffizier an einen Tisch kam.

Aus dem Mut und der Tatkraft dieser Menschen entstand viel mehr als eine Antwort auf die Fehler der Vergangenheit.

Aus der Idee der Union wurde eine politische Kraft, die wie keine andere die junge Bundesrepublik Deutschland und Schleswig-Holstein geprägt hat. Die Idee der Union und ihr politischer Erfolg haben Menschen mit Deutschland versöhnt, denen in diesem Land Schreckliches angetan wurde.

Die Union hat aber auch Menschen in den demokratischen Staat integriert, die sich der Diktatur unterworfen und ihr gedient hatten.

Am Anfang unserer Partei steht ein Satz, wie in Stein gemeißelt. Ein Satz, der uns auch heute noch Auftrag und Verpflichtung ist. Es ist der erste Satz des Berliner Gründungsaufrufs – ich zitiere:

„In der schwersten Katastrophe, die je über ein Land gekommen ist, ruft die Partei Christliche-Demokratische Union Deutschlands aus heißer Liebe zum deutschen Volk die christlichen, demokratischen und sozialen Kräfte zur Sammlung, zur Mitarbeit und zum Aufbau einer neuen Heimat.“ – Zitat Ende.

Diesem Auftrag fühlt sich die Christdemokratie seit jeher verpflichtet. Seit 70 Jahren nun arbeitet die CDU für eine gute Zukunft unserer Heimat – von Konrad Adenauer über Ludwig Erhard und Helmut Kohl bis Angela Merkel.

Und in diesen 70 Jahren hat die CDU unter Beweis gestellt, dass sie bereit ist, Verantwortung zu tragen. Die Herausforderungen und Aufgaben waren in den vergangenen sieben Jahrzehnten wahrlich nicht klein:

- Aufbauleistung der Nachkriegszeit
- Westbindung und Wiederbewaffnung
- atomare Bedrohung und Kalter Krieg
- schließlich die Friedliche Revolution in der DDR
- der Zusammenbruch des Warschauer Paktes
- die Europäische Einigung und – in den letzten Jahren –
- die Überwindung der Finanz- und Wirtschaftskrise, die Staatsschuldenkrise,
- und nun die gewaltige Flüchtlingsbewegung.

All dies sind Wegmarken unserer gemeinsamen Geschichte. All dies sind Wegmarken, an denen Christdemokraten unter Beweis gestellt haben, dass sie Verantwortung übernehmen, dass sie mit anpacken, um eine gute Zukunft unserer Heimat zu gestalten.

Und genau darum geht es auch heute. Auch wir stehen vor großen Herausforderungen; auch wir sind aufgerufen, Verantwortung zu übernehmen; auch wir müssen heute die Grundlagen für ein gutes Morgen legen.

Und wenn wir Verantwortung übernehmen für eine gute Zukunft unserer Heimat, dann vertrauen wir dabei auf das, was seit nunmehr siebzig Jahren zum Kernbestandteil der Christdemokratie gehört.

Das ist zum ersten unser Menschenbild, das sich aus dem christlichen Glauben speist. Für uns ist jeder Mensch Geschöpf Gottes und mit Freiheit und unveräußerlicher Würde ausgestattet.

Die Freiheit des Einzelnen ist Ausgangspunkt unserer Politik. Sie darf aber nicht auf Kosten anderer gehen, daher gehört zur Freiheit auch untrennbar die Verantwortung.

Freiheit und Verantwortung sind aufeinander bezogen. Sie sind die beiden Stränge der CDU-DNA. Sie helfen uns, den Einzelnen in den Blick zu nehmen, mit all seinen Fähigkeiten, mit seinen Begabungen, mit seinem Können.

Wir sehen den Einzelnen in seiner Einzigartigkeit. Wir ebnet Unterschiede nicht einfach ein. Wir vertrauen jedem Einzelnen, und deswegen trauen wir ihm auch etwas zu. Und schützen ihn vor staatlicher Bevormundung.

Dieses Verhältnis zwischen Freiheit und Verantwortung ist die Grundlage zur Sozialen Marktwirtschaft, die ebenfalls zum Markenkern der CDU seit nunmehr 70 Jahren gehört.

Soziale Marktwirtschaft meint, dass jeder, der sich anstrengt, es zu etwas bringen kann, und dass die, die hinfallen, jemanden finden, der ihnen beim Aufstehen hilft. So haben auch die Schwachen in der Gesellschaft ihre Chance.

Neben unserem Bekenntnis zum christlichen Menschenbild und zur Sozialen Marktwirtschaft schöpft die CDU auch Kraft aus ihrem konservativen Wertefundament.

Der Erfolg der Christdemokratie in den vergangenen Jahrzehnten beruht darauf, dass sie mit ihrem verlässlichen Wertekompass den Blick nach vorne richtet und zeitgemäße Antworten auf Fragen der jeweiligen Zeit findet.

Und deshalb ist auch die CDU des Jahres 1946, der 1950er und 1960er Jahre nicht die CDU des Jahres 2016. Gerade das ist sicherlich auch ein wichtiges Erfolgsrezept der CDU: Auf einem festen Wertefundament stehend, sind wir offen für neue Entwicklungen, ergreifen neue Chancen und gestalten sie. Wir verbinden Tradition und Moderne, Geschichte und Zukunft. Das ist unsere Erfolgsgeschichte in 70 Jahren.

Sie begann in Schleswig-Holstein hier in Rendsburg.

Am 15. Februar 1946 trafen sich Männer und Frauen aus allen Teilen des Landes zur Gründung des Landesverbandes der CDU Schleswig-Holstein hier im ConventGarten.

Diesem 1. Landesparteitag waren seit dem 10. Dezember 1945, als die britische Militärregierung die Bildung von Provinzparteien zuließ, zahlreiche Gründungen auf kommunaler Ebene vorausgegangen.

Große Namen der ersten Stunde waren Karl Schröter aus Kiel, Dr. Hans Schlange-Schöningen aus Plön, Adolf Steckel und Detlef Struve hier aus Rendsburg und Dr. Paul Pagel aus Segeberg.

Bei der Kommunalwahl am 13. Oktober 1946 trat die CDU erstmals als geschlossene Partei im Lande an und erreichte aus dem Stand 37,3%.

Theodor Stelzer führte die erste ernannte Landesregierung an.

Bei der ersten Landtagswahl wurde die CDU stärkste Fraktion, landete aber dennoch in der Opposition – wir kennen das.

Mit der Landtagswahl 1950 begann die fast 40-jährige Regierungszeit der CDU in unserem Land.

Aus einem Armenhaus Deutschlands wurde ein modernes Bundesland. Viele weitreichende Entscheidungen der früheren CDU geführten Landesregierungen prägen noch heute die Struktur unseres Landes.

Noch heute haben Walter Bartram, Friedrich-Wilhelm Lübke, Kai-Uwe von Hassel, Helmut Lemke und, liebe Frau Stoltenberg, insbesondere Gerhard Stoltenberg ihren guten Namen in unserem Land.

Auch Uwe Barschel hat ohne Zweifel als Ministerpräsident wegweisende Entscheidungen für das Land getroffen – ich erinnere nur an den Nationalpark Wattenmeer, an das Schleswig-Holstein Musikfestival und den ersten landesweiten privaten Hörfunksender RSH.

Und wir sind stolz, lieber Peter Harry Carstensen, dass wir mit Dir an die erfolgreichen Regierungsjahre der CDU in Schleswig-Holstein anknüpfen konnten.

Schon heute wissen wir die Verankerung der Schuldenbremse in der Verfassung in Deiner Regierungsverantwortung als politischen Meilenstein zu schätzen. Konsolidierung der unter rot-grüner Regierung ins Bodenlose gerutschten Haushalte war für Dich die zwingende Voraussetzung, um wieder handlungsfähig zu werden – daran halten wir auch heute fest.

In 45 von 70 Jahren unseres Landes prägte die CDU die Landespolitik.

Die Regierungszeiten der CDU waren immer Zeiten des Aufbruchs:

- In den 50er und 60er Jahren waren es die großen Aufbauleistungen nach dem Krieg, die Integration von einer Million Flüchtlingen in Schleswig-Holstein.
- In den 70er Jahren waren es die Modernisierung, die Industrialisierung, der Ausbau der Infrastruktur, der Hochschulen, die Modernisierung des Schul- und Bildungssystems.
- In den 80er Jahren waren es Themen der Innovationen: zum Beispiel in der Medienpolitik.
- In den 2000er Jahren war es die Konsolidierung, der Aufbruch aus dem Schuldenstaat.

So ist es auch jetzt wieder unser Anspruch, unser Land Schleswig-Holstein aus Stagnation und Resignation zu einer neuen Aufbruchsstimmung, zu neuer Dynamik und Schaffenskraft zu führen.

Wer, wenn nicht wir, mit unserer Erfahrung, mit unserer Geschichte, sollte Schleswig-Holsteins Zukunft gestalten können:

- In der junge Menschen die besten Chancen auf gute Bildung bekommen – ohne Unterrichtsausfall, ohne permanente Reformexperimente.
- In der die Menschen ihre Kreativität, ihre Ideen, ihre Schaffenskraft einbringen können – ohne in Bürokratie zu ersticken.

- In der Zukunftstechnologien als Chance verstanden, Innovationen gefördert werden – ohne sofort nur Bedrohungen zu sehen.
- In der sich Menschen sicher fühlen in unserem Land und zu Hause, in den eigenen vier Wänden – ohne Angst, ohne Unsicherheit und Sorge vor Kriminalität und Gewalt.

Wer, wenn nicht wir, sollten den Menschen Sicherheit geben, gerade jetzt, in Zeiten wie diesen. Wir spüren es doch: Selten zuvor waren Menschen so sehr von Unsicherheit und Verunsicherung geprägt. Internationale Krisen, die nach Europa ausstrahlen, Terroranschläge in Paris, Terrorwarnungen in Deutschland, die gewaltige Flüchtlingsbewegung.

Selten zuvor haben die Menschen nach Orientierung, nach Sicherheit gesucht.

Das ist unser Anspruch: Wir stehen für Sicherheit, für Stabilität. So geben wir den Menschen Orientierung.

Und es ist unser Anspruch: Für eine bessere Zukunft unseres Landes zu arbeiten.

Wir tun dies mit dem Selbstbewusstsein unserer Stärke. 20.000 Menschen sind Mitglied bei uns – so viele, wie in keiner anderen Partei in Schleswig-Holstein. Ca. 4.000 Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich für unsere Partei, für ihr Dorf, für ihre Stadt – so viele wie in keiner anderen Partei. Das sichert unsere breite Verankerung in der Gesellschaft, in der Mitte unserer Gesellschaft.

Darauf können wir stolz sein – und dankbar, denn dies ist eine großartige Leistung dieser vielen tausend Menschen. Danke Ihnen allen für dieses Engagement!

Sie alle, ja wir alle haben an der Geschichte unserer CDU mitgeschrieben. Und wir alle werden diese Erfolgsgeschichte fortschreiben – wir sind CDU und wir arbeiten für eine gute Zukunft unserer Heimat.

Konrad Adenauer, unser erster Parteivorsitzender und Bundeskanzler, hat einmal gesagt – ich zitiere:

„Man muss das Gestern kennen, man muss auch an das Gestern denken, wenn man das Morgen wirklich gut und dauerhaft gestalten will.“

In diesem Sinne lassen Sie uns gemeinsam den 70. Geburtstag unserer CDU feiern. Lassen Sie uns gemeinsam auf unsere Erfolgsgeschichte blicken. Und lassen Sie uns gemeinsam die vor uns liegenden Aufgaben anpacken – mit Mut, mit Leidenschaft und auch mit Gottvertrauen.

Begrüßung besonderer Gäste:

Landtagspräsident Klaus Schlie

Ministerpräsident a.D. Peter Harry Carstensen

Die Vorsitzenden von SPD und FDP: Ralf Stegner und Heiner Garg

Vertreter zahlreicher Vereine und Verbände, von denen ich besonders begrüße:

Präsident Handwerk Schleswig-Holstein, Thorsten Freiberg

Generalsekretär des Bauernverbandes, Stephan Gersteuer

Landespastor Heiko Naß, Diakonisches Werk Schleswig-Holstein

Präsident Hans-Jakob Tiessen, Landessportverband

Helmut Siegmon, Philologenverband

Präsident Reinhard Sager, Deutscher Landkreistag

Vizepräsident Hans Joachim Grote, Städteverband

Präsident Wolfgang Heins, Landesjagdverband

Reinhard Unruh Reservistenverband

Ehregast und Festredner Peter Altmaier